[Weitere Angaben: https://st.museum-digital.de/object/86894 vom 23.05.2024]

Objekt:	Porträt Jean-Philippe Rameau (1683-1764)
Museum:	Stiftung Händel-Haus Halle Große Nikolaistraße 5 06108 Halle (Saale) 0345-500 90 221 stiftung@haendelhaus.de
Sammlung:	Bilder- und Graphiksammlung
Inventarnummer:	BS-III 335

Beschreibung

Porträt von Jean-Philippe Rameau. Ein Brustbild des französischen Komponisten nach rechts in höherem Alter. Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen schaut der Dargestellte abwesend zum rechten Blatttrand. Er trägt eine Perücke, dazu einfache Kleidung mit Jabot. Das Bildnis ist oval gefasst und oben durch eine Öse an einem Nagel an der Wand befestigt. Unten folgt eine Stufe, auf deren Front ein beschlagenes Schild angebracht ist, dass nur den Nachnamen des Komponisten trägt.
Jean-Philippe Rameau galt als Cembalovirtuose, Organist und Musiktheoretiker. Am Anfang war er, nach einer Reise nach Mailand in verschiedenen Städten als Organist tätig bis er 1709 die Stelle seines Vaters als Organist an der Notre-Dame de Dijon einnahm. Als er sich endgültig in Paris niederließ, veröffentlichte er sein theoretisches Werk "Traité de l'harmonie réduite à ses principes naturels" und begründete damit die sog. Fundamentalbasstheorie. Um 1727 traf er auf Alexandre Le Riche de La Pouplinière, der am Hofe von Ludwig XV. tätig war und der seine Talente erkannte und ihn bei Hofe für 12 Jahre als Leiter des Privatorchesters vermittelte. Nach der Aufführung des ersten szenischen Werks von Rameau, ein Operndrama namens "Hippolyte et Aricie" erhob ihn Ludwig XV. in den Adelsstand und machte ihn zum Kabinettskomponisten.
Das Bildnis wurde vom französischen Kupferstecher Guillaume Philippe Benoist gestochen. Sein Maler-Kollege, Jean-Bernard Restout, bot die Vorlage dafür an. Erschienen ist das Bild mit einer zehnseitigen Biographie in verschiedenen Ausgaben von "Galerie françoise: ou Portraits des hommes et des femmes célèbres qui ont paru en France". Zuerst 1770, dort allerdings in einer anderen Ausführung ohne Einfassung. Schließlich mit Rahmen in einer Ausgabe von 1771. Weitere Exemplare des Blattes befinden sich im British Museum in London, in der Nationalbibliothek von Frankreich und in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien.

Signatur: Restout del. Benoist sculps.

Beschriftung: Rameau.

Quellen: Jean-Babtiste-André Bautier-Dagoty ; Hérissant, Jean Thomas: Galerie françoise: ou Portraits des hommes et des femmes célèbres qui ont paru en France, Paris 1770, nach der Biographie von Astruc. ; Jean-Babtiste-André Bautier-Dagoty, Galerie françoise, ou Portraits des hommes et des femmes célèbres qui ont paru en France. Tome 3. Paris 1771 (Porträt Rameau Nr. 5). ; Les illustres modernes, ou Tableau de la vie privée des principaux personnages des deux sexes , qui depuis la [...], Tome second, Paris 1788, S. 42–44.

Grunddaten

Material/Technik:	Kupferstich
Maße:	H: 37,8 cm; B: 25,3 cm (Blattmaß). H: 25,9 cm; B: 18,5 cm (Plattenmaß).

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1771
	wer	Jean Thomas Hérissant (1739-1797)
	wo	Paris
Veröffentlicht	wann	1771
	wer	Jean-Babtiste-André Bautier-Dagoty (1740-1786)
	wo	Paris
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Jean Bernard Restout (1732-1797)
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	
	wer	Guillaume-Philippe Benoist (1725-1770)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jean-Philippe Rameau (1683-1764)
	wo	

Schlagworte

- Komponist
- Kupferstich
- Porträt